



Der neu gewählte Werkstattrat mit WR-Assistentin Manuela Fremd

Erfolgreiche Wahl des neuen Werkstatrates und der Frauenbeauftragten

In der Woche vom 04. bis 07.11.2025 wurden in unseren Werkstätten erfolgreich der neue Werkstattrat und die Frauenbeauftragten gewählt. Für den neuen Werkstattrat stellten sich 15 Mitarbeiter zur Wahl. 3 Frauen kandidierten für das Amt der Frauenbeauftragten.

Alle Kandidaten stellten sich vor der Wahl mit einem Steckbrief und einem Video an den Standorten vor.

Am 18.11.2025 fand die konstituierende Sitzung des neuen Werkstatrates statt (siehe Foto oben). Alle gewählten Mitarbeiter haben ihr Amt angenommen. In dieser 1. Sitzung des neuen

Werkstatrates wurden der Vorsitzende Mirko Falk und sein Stellvertreter Jens Vogel gewählt und die Mitglieder erhielten durch die Assistentin des Werkstatrates Frau Fremd eine Einführung in die bevorstehenden Aufgaben der neuen Amtszeit.

Wir wünschen dem neuen Werkstattrat und der Frauenbeauftragten Sylvia Miatke viel Erfolg, Durchhaltevermögen und Freude im neuen Amt!

Wir danken allen Verantwortlichen an den Standorten, die uns einen störungsfreien und reibungslosen Wahlablauf ermöglicht haben. - Bianca Hinzert, Vorsitzende des Wahlvorstandes



Mirko Falk
Vorsitzender des WR
Werkstatt Lobedanstraße
Tel.: 0151 / 16341522



Jens Vogel
Stellv. Vorsitzender des WR
Werkstatt Gallinchen
Tel.: 0151 / 16341527



Sylvia Miatke
Mitgl. WR / **Frauenbeauftragte**
Werkstatt Lobedanstraße
Tel.: 0151 / 16341523



Sarah Teschendorf
Mitgl. WR / **Stellv. FB**
Werkstatt Peitz
Tel.: 0151 / 16341524



Bianca Sonnenburg
Mitglied des WR
Werkstatt Ostrower Damm
Tel.: 0151 / 16341525



Denny Schmidt
Mitglied des WR
Werkstatt Nord / Biohof Auguste
Tel.: 0151 / 16341526



Steve Kirsch
Mitglied des WR
Werkstatt Gallinchen
Tel.: 0151 / 16341529



Manuela Fremd
Assistentin des WR / der FB
Werkstatt Gallinchen
Tel.: 0151 / 16341521



Caroline Domokos
Vertrauensfrau des WR / der FB
GL Büroservice in der WGA
Tel.: 0355 / 5902255



Der neue
Werkstattrat (WR)
und die neue
Frauenbeauftragte (FB)

Unser S(ch)ichtwechselltag am 25.09.2025

Am 25. September 2025 war es wieder soweit. Mitarbeiter aus unseren Lebenshilfe Werkstätten tauschten ihren Arbeitsplatz mit Menschen aus Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt. Insgesamt 22 Teilnehmer sind in diesem Jahr das Abenteuer mit uns eingegangen. 11 Angestellte aus 10 Unternehmen haben Einblicke in die Arbeitswelt der LW erhalten. 11 Mitarbeiter haben dagegen die Möglichkeit erhalten, Firmen in Cottbus und Umgebung kennenzulernen und sich auszuprobieren. Die Aufregung war im Vorfeld bei allen groß: Was werde ich erleben? Wer wird mich anleiten? Radio Cottbus hat uns an diesem Tag wieder begleitet und den Schichtwechselltag an die Cottbuser und Lausitzer Ohren getragen.

So manche Firmen kannten den Schichtwechselltag schon und haben auch in diesem Jahr wieder teilgenommen. So begrüßten wir an unseren Standorten die LWG Cottbus, zwei Einrichtungen der Pro Seniore Residenz, den Macht los e.V. und die Entwicklungsgesellschaft Cottbus. Wir freuen uns, dass auch neue Firmen und Bereiche der Stadtverwaltung Cottbus am bundesweiten Aktionstag dabei waren. So erlebten wir die Dezernentin für Soziales, Jugend, Bildung & Integration und den Leiter des Geschäftsbereiches Finanzmanagement, Wirtschaftsentwicklung & Soziales, Vertreter des Sana-Herzzentrums Cottbus und vom Marktkauf Cottbus an den Arbeitsplätzen unserer Mitarbeiter. Es ist immer wieder erstaunlich wie sehr die Gäste die Atmosphäre und die Leistungsfähigkeit an unseren Standorten loben. An dieser Stelle halten wir mal kurz inne und nehmen alle diesen Satz als Lob und Würdigung an.

Besonders spannend war es zu erfahren, wie auch unsere Mitarbeiter den Tag in den Firmen erlebt haben. Zum Erlebnis-café haben uns alle Teilnehmer über ihre Abenteuer erzählt. Hier beispielhaft einige Aussagen:

Johanna Lange war in der Bibliothek Cottbus als Standort des Bereiches Kultur/ Bildung der Stadt Cottbus: „Ich war das erste Mal im Rathaus. Ich durfte Bücher sortieren, Bücher einschlagen und andere Büroarbeiten machen. Es war gut dort zu sitzen, das war schon echt toll, das mal aus diesem Blickwinkel zu sehen.“

Dietrich Gröger bei der LWG Cottbus: „Sehr schön war das. Ich habe erfahren wie alles funktioniert, das war echt beeindruckend. Ich war richtig hin und weg. Wir waren draußen unterwegs und ich musste auch ein bisschen arbeiten. Wir haben auf einer Baustelle kontrolliert ob alles okay ist.“

Patricia Wangrin in der Pro Seniore Residenz, Bereich Ergotherapie: „Ich war bei der Ergotherapie. Wir haben mit Bewohnern die Bepflanzung gewechselt. Es war ein schöner Tag.“

Bilder diese Seite von oben nach unten: Patricia Wangrin (r.) bei Pro Seniore | Herr Richter (r.), Mitarbeiter der LW bei Radio Cottbus | Rene Budich (r.) mit seiner Anleiterin Frau Müller im Marktkauf | Silvio Aang Brüst (r.) in der Stadtverwaltung Cottbus | Dietrich Gröger (r.) bei der LWG Cottbus | Mandy Scheibel mit einer Patientin im Sana-Herzzentrum Cottbus



Danielo Müller in der Pro Seniore Residenz, Bereich Hausmeister: „Wir haben zuerst besprochen, was an Aufgaben anliegt. Danach haben wir Wäsche verteilt, eine Glühbirne gewechselt und ich habe einen Blumenkasten mit Leinöl gestrichen. Später haben wir Essen ausgefahren und Einkäufe für das Oktoberfest erledigt. Es war anstrengend, aber ein tolles Erlebnis. Ich würde gern dort ein Praktikum machen.“

Rene Budich im Marktkauf Cottbus, in der Abteilung für Kühl- und Tiefkühlware: „Wir haben früh kurz geschnattert und dann aber auch gleich angefangen zu arbeiten. Ich habe Kühlware ausgepackt. Wir haben fast 5 Container geschafft auszupacken. Ich wurde gelobt, dass ich sehr fleißig war.“

Christina Wawrock im MachtLos e.V. Cottbus: „Ich habe beim Macht los e. V. Bastelmaterialien sortiert und auch selbst gebastelt. Vor dem Zumbakurs habe ich von den Teilnehmern das Geld eingesammelt und auf der Liste abgehakt. Es war ein schöner Tag.“

Silvio Aang Brüst im Bereich Finanzmanagement und Wirtschaft der Stadt Cottbus: „Ich habe Listen für die „Nacht der kreativen Köpfe“ angefertigt. Wir waren auch noch im Tierpark. Es war ein schöner und sehr aufregender Tag.“

Mandy Scheibel im Sana-Herzzentrum Cottbus, Bereich Pflege: „Ich habe gleich hingefunden. Schwester Steffi war an dem Tag für mich da, ich habe aber auch alle anderen kennengelernt. Ich durfte unter Anleitung Tabletten in die Schachteln verteilen und Fieber messen. Wir haben Betten auf andere Stationen gefahren und ich durfte zusehen wie Schläuche entfernt wurden. Es war sehr emotional, aber ich habe nicht geweint. Ich habe den Patienten die Hand gehalten und ihnen Mut gemacht beim Schläuche entfernen. Es hat mir sehr gut gefallen. Ich könnte mir auch gut dort ein Praktikum vorstellen. Sie wollten mich gar nicht gehen lassen. Ich muss das erstmal alles verarbeiten.“

Diesen Worten unserer Mitarbeiter ist Nichts hinzuzufügen. Deshalb freuen wir uns auf das nächste Jahr mit neuen Erlebnissen und vielen Tauschpartnern. Der Termin steht schon fest: Der bundesweite S(ch)ichtwechselltag 2026 wird am 24. September stattfinden. - Katrin Schiffner-Dalitz, Gruppenleiterin Inklusion



Eröffnung des Hofladens im Doppelstubenhaus

Fast genau auf den Tag ein Jahr nach der Eröffnung des Cafés Nascherei und des Ladens in der Werkstatt Lobedanstraße konnten wir am 07.11.2025 bei bestem Herbstwetter die nächste Einweihung feiern. Wie in der Lobedanstraße war es auch hier, wie man es neumodern gerne bezeichnet, ein „Soft Opening“. Das heißt, es wurde bereits inoffiziell geöffnet, getestet und Feedback gesammelt. Obwohl man in unserem Fall nicht von „Soft Opening“ sprechen kann, denn es ging gleich voll los. Pünktlich zur Langen Nacht der Kunst- und Handwerks-höfe am 02.08.2025 konnte der Laden fertiggestellt werden und hielt der ersten Bewährungsprobe souverän stand. Das Feedback der Besucher fiel äußerst positiv aus und die Mühen der Vorbereitung haben sich gelohnt. Ich möchte allen Mitwirkenden an dieser Stelle nochmals danken, welche alles dafür gegeben haben, dass der Laden zu dieser Veranstaltung fertiggestellt werden konnte. Aber bis dahin war es ein langer Weg...

„Was lange währt, wird endlich gut“ - So in etwa könnte man den Prozess rund um die Nutzung des Doppelstubenhauses zusammenfassen. Mit Geduld und Ausdauer sind wir am Ende zu einem positiven Ergebnis gekommen, welches sich mehr als sehen lassen kann und können die Eröffnung feiern, aber bis hierher mussten einige Hürden gemeistert werden. Das im 18. Jahrhundert erbaute Doppelstubenhaus ist ein historisches Baudenkmal und wurde von 2003 bis 2009 in Trägerschaft des Lehmhauszentrums Berlin-Brandenburg e.V. fachgerecht und nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten saniert. Mit Hilfe von Fördermitteln gelang es so, dem Haus wieder sein historisches Gesicht zu verleihen. Nach der Sanierung betrieb hier der bekannte Spreewaldkoch Peter Franke von 2009 bis 2019 seine Spreewälder Kräutermanufaktur. Nach seinem Auszug stand das Haus quasi leer und es wurden zunächst notwendige Reparaturen am Reetdach und der Elektrik durchgeführt. Parallel wurde seitens des Eigentümers ein Mieter gesucht, welcher den Charme des Hauses erkennt und ihm wieder Leben einhaucht. Aufgrund der über die letzten Jahre entstandenen sehr guten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Vertretern des Biosphärenreservates Spreewald und dem Team der Spreewald Kräuterei war es stets der Wunsch und das Ziel aller, dass nur die LW als Nutzer in Betracht kommen sollte. Man wollte keinen weiteren Akteur auf dem Schlossberghof, sondern sah vielmehr eine Chance und Möglichkeit, dass sich die Kräuterei mit diesem Haus räumlich und strukturell erweitern könnte. Es folgte eine lange Zeit von Gesprächen und Überlegungen, wie das Haus auch trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage der LW genutzt werden kann.

Am 01.07.2023 war es dann endlich soweit und das Doppelstubenhaus wurde durch die LW übernommen und bietet seitdem dem Team der Spreewald Kräuterei mehr Platz für Produktion, Veranstaltungen, Workshops und vieles mehr.



Der neue Hofladen im Doppelstubenhaus der Spreewald Kräuterei



Bei der Eröffnung des Doppelstubenhauses am 07.11.2025

Die darauffolgenden Wintermonate wurden genutzt, um notwendige Renovierungsarbeiten im Haus durchzuführen. So wurden in Eigenleistung die Holzfußböden abgeschliffen und neu geölt. Zudem erhielten die Wände einen neuen weißen Farbanstrich und die Holzbalken bekamen eine neue Öl-Lasur. Vielen Dank nochmals an das Team der Kräuterei für die tolle Arbeit. Weiterhin konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Spreewald im Flur des Hauses eine neue Dauer-Ausstellung zur Geschichte und Sanierung des Hauses aushängen. Die alten Schautafeln wurden durch ansprechende neue Plakate ersetzt und zudem ein kleines eigenes Logo für das Haus durch unsere Gruppenleiterin Marlies Hanke entworfen.

Anfang 2024 begann gemeinsam mit dem Cottbuser Architekturbüro Tiede die Planung zur Nutzung und Gestaltung des Hauses. Dies erfolgte parallel mit dem Café und Laden in der Lobedanstraße, sodass wir auch hier mit viel Geduld und langem Atem gespannt auf die Verwirklichung der Planungszeichnungen gewartet haben. Das Warten hat sich gelohnt. Es ist ein Ort des Wohlfühlens entstanden, welcher zum Verweilen einlädt und voller Gemütlichkeit und Wärme steckt.

Ich möchte an dieser Stelle einige Personen besonders erwähnen, welche dieses Vorhaben ermöglicht und umgesetzt haben. Ermöglicht hat es in erster Linie unsere Geschäftsführung um Frau Swensson und Frau Renk, welche die Vision für diese zwei Läden hatten und den Aufsichtsrat von diesen Visionen überzeugt haben, um die finanziellen Mittel bereitstellen zu können. Ermöglicht hat es zudem das Team des Architekturbüros Tiede, welche mit ihren Ideen und Planungen die Präsentation unserer Eigenprodukte auf ein anderes Level gehoben haben. Umgesetzt haben es in Zusammenarbeit mit dem Metallbauer in erster Linie Herr Erdmann und Frau Tonus-Wenske. Umgesetzt haben es weiterhin das Team um Stefanie Radeck und Lisanne Madajczyk, denn was wäre ein Regal ohne Inhalt und Deko. Sie haben den Laden mit ihrer Liebe zum Detail sehr schön eingerichtet und gestaltet. Nicht zu vergessen ist natürlich das Team der Spreewald Kräuterei, welches ebenfalls sehr viel Zeit und Energie in dieses Haus gesteckt hat, damit es solch ein Ort des Wohlfühlens werden konnte. Vielen Dank an alle Visionäre und Akteure für diese tolle Arbeit. - Benjamin Goertz, Werkstattleiter Peitz



Das Team der Spreewald Kräuterei vor dem Doppelstubenhaus

Neues vom Qualifizierungsbaustein „Gabelstapler“

Am 07. November 2025 fand eine Präsenzveranstaltung zum Qualifizierungsbaustein „Gabelstapler“ in der Werkstatt Gallinchen statt. Frau Noack, Frau Kusber und Frau Herz von den Integrationswerkstätten g GmbH Niederlausitz an den Standorten Senftenberg und Lauchhammer besuchten uns zusammen mit acht Mitarbeitern. Um 8:30 Uhr begann der Tag mit der Begrüßung durch Frau Böhme im Besprechungsraum. Die Theorieeinheit zum Thema „tägliche Einsatzprüfung“ wurde von mir, Tina Albrecht (Bildungsbegleiterin) durchgeführt und mit einer kleinen schriftlichen Prüfung abgelegt. Anschließend übernahmen Herr Bähr, Herr Bräuer und Herr Wyrwol die Praxiseinheit. „Dazu wurden wir in 3 Gruppen eingeteilt und konnten unser Wissen gleich mal anwenden“,

berichtet Lukas Rubel. „Wir haben an den Geräten: der Ameise, dem Seitenstapler und dem Gabelstapler geübt.“

Nach knapp 2 Stunden Praxis war es auch schon wieder vorbei. Alle 12 Mitarbeiter waren sichtlich zufrieden und glücklich mit dem Tag. Auch von den Bildungsbegleitern der Werkstatt Senftenberg kam ein positives Feedback. Darauf können wir stolz sein und es zeigt, welchen Mehrwert wir durch unsere Bildungsangebote für unsere Mitarbeiter schaffen und wie wertvoll Weiterbildungsangebote sind. Im März 2026 ist das gemeinsame Treffen in Senftenberg zum Inhalt „Sondereinsätze und Verkehrsregeln/-wege“ geplant. Nicht nur Herr Rubel ist „schon auf die nächste Veranstaltung gespannt.“ Auf weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit. - Tina Albrecht, Bildungsbegleiterin



Wenn einer eine Reise tut ...

Seit 20 Jahren fahren wir, die Jungs und Mädels vom Gala-Bereich der Werkstatt Ostrower Damm, irgendwohin. In diesem Jahr sollte es Wismar sein, die Stadt an der Ostseeküste. Spannend war schon die Zugfahrt. Pünktlich sind wir vom Cottbuser Hauptbahnhof gestartet, aber das sollte nicht so bleiben. Das erste Mal mussten wir nämlich schon in Lübben umsteigen. „Der Zug ist kaputt“ schallte es aus allen Lautsprechern. Also alle rüber zum anderen Bahnsteig. Viele Menschen und noch viel mehr Koffer waren unterwegs. So, geschafft - und weiter ging die wilde Fahrt. Erstmal bis Berlin-Ostkreuz und wieder alle raus. Das wiederholte sich noch zwei Mal, bis wir nach 7 Stunden Zugfahrt endlich unser Ziel Wismar erreichten, „pünktlich“ zum Abendbrot in der Jugendherberge.

Am nächsten Tag erkundeten wir mit Regenbekleidung die Hansestadt. Natürlich durfte eine Hafenrundfahrt nicht fehlen. Unter Deck konnten wir uns bei heißen Getränken aufwärmen und die Seefahrt genießen. Da der Regen leider nicht weniger wurde, stiegen wir gleich in den Doppelstockbus zur Stadtrundfahrt um. Wir haben viel über Wismar erfahren, z.B. war die Stadt lange Zeit in Schwedenhand. Die Schwedenköpfe sieht man noch überall im Wasser und an Land. Ein Höhepunkt war der Halt am Polizeirevier der SOKO Wismar. Auch für Gruselfans gab es Spannendes zu erfahren. Einer der ersten Horrorfilme und Filmklassiker „Nosferatu“ wurde nämlich 1921 in Wismar gedreht und man kann noch den einen oder anderen Drehort entdecken. Irgendwann kam dann doch noch die Sonne raus und wir konnten die Altstadt zu Fuß erkunden. Den Abend ließen wir in gemütlicher Runde in der Jugendherberge ausklingen. Am nächsten Tag ging es wieder mit dem Zug Richtung Heimat ... wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen! - Die Mitarbeiter und Kollegen des AB GALA WOD



Bilder diese Seite: Gruppenfoto mit Gästen und Gabelstapler auf dem Hof der Werkstatt Gallinchen | Das Team des Gala-Bereichs der Werkstatt am Ostrower Damm im Stadthafen von Wismar

Information aus der Qualitätssteuerungsgruppe (QSG) Was ist eigentlich ein Vorschlagswesen?

Unser Vorschlagswesen dient einer zukunftsorientierten Entwicklung unserer Werkstatt. Jeder Mitarbeiter und Beschäftigte hat die Möglichkeit Vorschläge zur Verbesserung von Arbeitsprozessen oder neue Ideen einzubringen. Dazu gibt es ein Formular, in welchem der Vorschlag beschrieben wird. Der Vorschlag wird bei der QSG eingereicht. Die QSG prüft den Vorschlag, gemeinsam mit Sachverständigen in der Werkstatt. Abschließend entscheidet die Geschäftsführung über die Umsetzung des Vorschlages.

Wird der Vorschlag verwirklicht, bekommt der Mitarbeiter oder Beschäftigte eine angemessene Prämienzahlung. Auch Vorschläge, welche zu dem Zeitpunkt nicht umgesetzt werden können, bekommen Wertschätzung. Darüber entscheidet die Geschäftsführung.

Wir freuen uns über jeden Vorschlag! - Die Qualitätssteuerungsgruppe

Rückblick aufs Hoffest

Am Samstag, den 13.09.2025, fand zum bereits 11. Mal unser Hoffest auf dem Biohof Auguste in Kolkwitz statt. Bei bestem spätsommerlichem Wetter lockte es über 1.400 Besucher zu uns. Sie nutzten die Gelegenheit einen Blick hinter unsere Scheunentore zu werfen und in der ländlichen Idylle bei einer Tasse Kaffee, einem kühlen Getränk, hausgemachtem Kuchen, frischen Plinsen, Kaffee und vielen herzhaften Leckereien zu genießen und zu verweilen. Unsere kleine Marktstrecke mit Eigenprodukten unserer verschiedenen Standorte, Bastelangebote, Schauhandwerksstände und weitere tolle Mitmachideen, insbesondere für die kleinen Gäste, sowie die musikalische Umrahmung unserer Band SGB9 rundeten das Fest ab.

Ein großes Dankeschön gilt allen Helfern, die dieses Hoffest wieder zu dem gemacht haben, was es war: Eine wunderschöne, rundum gelungene Veranstaltung für Klein und Groß! Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Lisanne Madajczyk, Sachbearbeiterin Produktmarketing

Die Jubiläumsfeier 2025

Unter dem Motto „Die Farben sind die Noten, die das Gemälde zum Klingen bringen“ wurde am 17. Oktober 2025 im Dielektrikwerk in Cottbus in Verganem geschwelgt und über zahlreiche Erlebnisse in unseren Werkstätten berichtet. So entstand ein buntes Gemälde der Erinnerungen.

62 Mitarbeiter und Beschäftigte erlebten durch die Geschäftsführung sowie die standortverantwortlichen Sozialarbeiter und Werkstattleiter eine feierliche Ehrung zu ihrer erfolgreichen 10-, 20-, 30- oder gar 40-jährigen Tätigkeit in den Lebenshilfe Werkstätten. Kleine, toll präsentierte Videogrußbotschaften aus den einzelnen Arbeitsbereichen der Jubilare sorgten für eine sehr herzliche und fröhliche Atmosphäre. Bei dem einen oder der anderen kullerten dabei sogar die Tränen. Abgerundet wurde die Feierlichkeit durch schmackhaftes Essen und Getränke, durch ein kreatives Kunstangebot sowie durch eine kleine Führung durch eine aktuelle Ausstellung des Brandenburgischen Museums für moderne Kunst.

Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals allen Jubilaren und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Arbeit. - Bianca Hinzert, Sozialarbeiterin WOD

Manuela Böttcher verabschiedet

Am 23.10.2025 verabschiedeten wir unsere langjährige und sehr geschätzte Kollegin Manuela Böttcher in die Altersteilzeit bzw. ihren wohlverdienten Ruhestand.

Frau Böttcher blickt auf 30 abwechslungsreiche Jahre in den Lebenshilfe Werkstätten zurück. Sie begann ihre Tätigkeit in der LW zunächst als Einzelbetreuerin in der Werkstatt Peitz, war dann Gruppenleiterin im Berufsbildungsbereich in Peitz und als Krankheitsvertretung in Gallinchen. 2004 wechselte sie dann in die Werkstatt Ostrower Damm. Hier war Sie als langjährige Gruppenleiterin in der Kantine der Werkstatt am Ostrower Damm ein „Allrounder“ und ein echtes „Herzstück“ der Werkstatt.

Wir möchten Frau Böttcher an dieser Stelle nochmal von ganzem Herzen Dankeschön für die jahrelange, tolle Zusammenarbeit sagen und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute und ganz viel Gesundheit! - Das Team der Werkstatt Ostrower Damm



Bilder diese Seite von oben nach unten: Impressionen vom Biohoffest in Kolkwitz | Der volle Veranstaltungssaal bei der Jubiläumsfeier im DKW | Kreative Kunstaktion beim Jubiläum | Manuela Böttcher mit den Mitarbeitern ihres Kantinen-Teams



Yvonne Kaehler per Steckbrief vorgestellt

Alter: 50 Jahre.

Seit wann in der LW:

31 Jahre, also seit 1994.

Standort: Werkstatt Guben.

Arbeitsbereich: Als ich anfang, habe ich verschiedene Arbeitsbereiche ausprobiert. Ich war in der Näherei, der Gärtnerei, der Außenreinigung und in der Montage. Die meiste

Zeit war ich jedoch in der Küche tätig und bin es immer noch.

Praktika: Nein, habe ich nicht gemacht.

Berufliche Laufbahn: Nach der Schule war ich ein Jahr Lehrling in der Gubener Wolle. Danach war ich ein Jahr beim GBV und habe verschiedene Bereiche ausprobiert. Anschließend war ich in Chemnitz und habe eine Lehre zur Hauswirtschaftshelferin gemacht.

Lieblingsarbeit: Bestellungen aufschreiben und für das Essen einkaufen gehen.

Schönster LW-Moment: Die Reise nach Spanien zum internationalen Fußballturnier.

Lieblingssessen in der LW: Kartoffeln mit Quark, Grützwurst.

Teilnahme an begleitenden Maßnahmen: In diesem Jahr habe ich mich für den Besuch der Salzgrotte entschieden.

Hobbys: Puzzeln, Musik hören, spazieren gehen und Fahrrad fahren.

Lieblingsmusik: Ich höre gern Schlager, z. B. Mathias Reim.

Lieblingsverein: Habe ich nicht.

Lieblingsfilm: Ich schaue gern Krimis.

Lieblingsreiseziel: Ich würde gern nochmal eine Schiffsreise machen. Dieses Jahr waren wir mit dem Schiff in Norwegen.

Lieblingssuperheld: Nein, habe ich nicht.

Meine Zukunftswünsche: Ich möchte gern weiterarbeiten und in den Urlaub fahren, z. B. noch einmal nach Norwegen.

Das wünsche ich mir für die LW: Dass wir wieder ein LW-Bowlingturnier machen können.



Nicole Franke per Steckbrief vorgestellt

Alter: Ich bin 30 Jahre alt.

Seit wann in der LW:

Seit dem 05. Mai 2014.

Standort: Die Werkstatt Nord.

Aktueller Arbeitsbereich: Feine Küche und Catering.

Praktika: Im inzwischen geschlossenen CAP Markt habe ich ein Praktikum gemacht.

Berufliche Laufbahn: Ich war in einem Altenheim als Betreuungshelferin tätig.

Lieblingsarbeit: Obstkörbe ausfahren und Ware packen.

Schönster LW-Moment: Die 30Jahrfeier der LW im Frühjahr 2024 in der Cottbuser Messehalle.

Lieblingssessen in der LW: Da habe ich so einige. Eierplinse, Milchreis, Grießbrei, Mini-Germknödel, Backcamembert & Salat.

Hobbys: Zeit mit meinem Freund verbringen.

Lieblingsmusik: Kommt immer darauf an ...

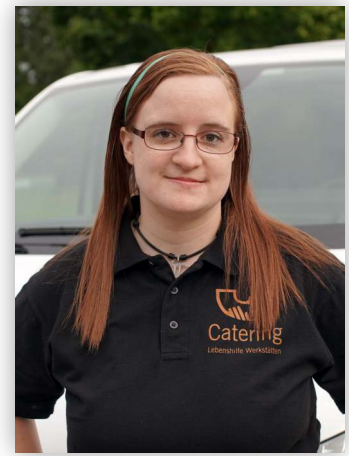
Lieblingsfilm: Alarm für Cobra 11 und Mr. Bean macht Ferien.

Lieblingsverein: Der BSV Gallinchen 1996.

Lieblingsreiseziel: Die Ostsee, Urlaub am Mochowsee bei Lamsfeld sowie Camping.

Meine Zukunftswünsche: Mehr Geld.

Das wünsche ich mir für die LW: Mehr gesundes Mittagessen.



Andreas Schönwald verabschiedet

„Der Ruhestand ist das, worauf man sein ganzes Leben lang hinarbeitet und sich erschrocken wundert, wenn es dann soweit ist.“

Am 01. Mai 1998 hat Andreas Schönwald bei uns in der LW begonnen. Über die Hälfte seines Berufslebens hat er somit in der LW verbracht. Sein Arbeitsort war dabei stets die Werkstatt Peitz und er war von Beginn an eng verbunden mit unserem langjährigen Partner Falken. Es ist auch hier eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort entstanden. Ob im Werk oder bei uns am Standort, er hat die unzähligen Aufträge in all den Jahren gemeinsam mit seinen Mitarbeitern stets zuverlässig und in bester Qualität bearbeitet. Es geht mein großer Dank an Andreas Schönwald und sein Team für die tolle, verlässliche und eigenverantwortliche Arbeit!

Seine Tätigkeit als Gruppenleiter war geprägt von klarer Struktur und Kommunikation, aber stets mit dem nötigen Witz und



Bilder Mitte: Andreas Schönwald, 2001 an seinem Arbeitsplatz in der WPE | Andreas Schönwald (r.) bei seiner Verabschiedung mit Daniel Gommolla von der Falken GmbH

Spaß. Ein Großteil der Mitarbeiter war über die vielen Jahre stets an seiner Seite. Sie blicken zurück auf viele schöne Momente im Werkstattalltag sowie tolle Bildungsreisen und Ausflüge. Aber auch eine Kollegin war über nunmehr 13 Jahre stets an seiner Seite und gemeinsam haben sie die letzten Jahre den Bereich gestaltet. Wir wünschen Dir, liebe Anja Schweigel-Wiemann, bei deiner neuen Aufgabe viel Erfolg, viel Freude und die nötige Geduld.

Alle Mitarbeiter und Beschäftigten der Werkstatt Peitz möchten sich an dieser Stelle bei Andreas Schönwald für die jederzeit gute Zusammenarbeit sowie seinen Einsatz in all den vielen Jahren bedanken.

Getreu dem Spruch „Alt genug um sich zurückzuziehen. Jung genug um es zu genießen.“ wünschen wir Andreas einen angenehmen Ruhestand, in dem sich noch viele Träume erfüllen und noch viele spannende Kapitel geschrieben werden!

Benjamin Goertz, Werkstattleiter Peitz

Berufliche Bildung für ALLE

Die Vorstellung der Methode „Lernzirkel“

Die Methode „Lernzirkel“ soll den Mitarbeitern die eigenständige Beschäftigung mit Lerninhalten an verschiedenen Stationen mit unterschiedlichen Herangehensweisen ermöglichen. Dabei können Dauer, Reihenfolge und Sozialform, d.h. Einzel- oder Gruppenarbeit, frei gewählt werden. Der Anleiter begleitet mit individuellen Hilfestellungen an einer oder mehreren Stationen. Ein eigens dafür erstellter Laufzettel ermöglicht den Mitarbeitern die selbstständige Kontrolle der Lernfortschritte.

Bevor der Lernzirkel starten kann, muss der Anleiter folgende fünf Schritte erarbeiten: das Thema wählen und in Unterthemen aufteilen sowie für diese Unterthemen Stationen mit passenden Aufgaben festlegen und dabei unterschiedliche Schwierigkeitsstufen einbauen. Des Weiteren sind die notwendigen Medien, z.B. Arbeitsblätter oder Übungsmodelle für die Stationen bereitzustellen und Laufzettel zu erarbeiten, welche die Teilnehmer bei der Abarbeitung der Stationen nutzen. Zudem müssen die Mitarbeiter vorab eine Erklärung zur Methode Lernzirkel erhalten, damit sie wissen, was genau auf sie zukommt.

Die Vorteile der Methode Lernzirkel sind die unterschiedlichen Zugänge zum Thema, die vielfältigen Möglichkeiten zur Differenzierung, die Förderung von Kommunikations- und Teamfähigkeit, der Eigenständigkeit und Eigenverantwortung sowie



Bild oben: Beschäftigte der LW testen bei einer Weiterbildung die Methode Lernzirkel

die Förderung des sozialen Miteinanders. Darüber hinaus hat der Anleiter Zeit, einzelne teilnehmende Mitarbeiter zu unterstützen.

Nachteilig beim Lernzirkel ist der erhöhte Aufwand in der Vorbereitung, der aber zugleich den Anleiter in der Durchführung entlastet. Daneben erfordern die Einweisung in den Lernzirkel und die Durchführung Zeit und Raum. Letztlich eignet sich nicht jedes Thema für einen Lernzirkel, es muss sich in Unterthemen aufteilen lassen.

Im kommenden Händedruck wird die Methode „Projekt“ vorgestellt. Bleiben Sie neugierig! - Sabine Böhme, Leiterin BBB



„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“

Wir trauern um

Lara-Alice Gerbach

Sie ist am 06. Oktober 2025 im Alter von nur 23 Jahren viel zu früh verstorben.

Lara-Alice war seit August 2022 im Förder- und Beschäftigungsbereich in der Werkstatt Guben.

Die Mitarbeiter und Beschäftigten der Werkstatt Guben



„Begrenzt ist das Leben, doch unendlich die Erinnerung“

Tief getroffen, haben wir die Nachricht über das plötzliche Ableben von

Andrej Gotfrid

erhalten.

Er verstarb ganz plötzlich im Kreise seiner Familie.

Wir werden ihn sehr vermissen.

Herr Gotfrid war ein toller Kollege, der immer einen flotten Gruß parat hatte. Wenn er zum Beispiel etwas von zu Hause erzählen wollte, rief er hinterher: „Fräulein, komm mal her!“ Schön, dass uns die Erinnerung bleibt.

Für seine Kollegen aus dem Arbeitsbereich Laser, ist es ein großer Verlust, war er doch eine feste und beliebte Größe im Team.

Die Mitarbeiter und Beschäftigten der Werkstatt Gallinchen.



„In der Dunkelheit der Trauer, leuchten die Sterne der Erinnerung!“

Unser Mitarbeiter

Erik Albinus

ist im Alter von 39 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben.

Erik war seit 2007 in der Werkstatt Guben im Bereich der Industriemontage beschäftigt.

Er war ein ruhiger aber aufmerksamer Mitarbeiter, der seine Arbeitskollegen, wenn sie Hilfe benötigten, immer gern unterstützte.

Er fehlt uns sehr.

Die Mitarbeiter und Beschäftigten der Werkstatt Guben



Äpfel satt - Reiche Ernte in Burg & Kolkwitz

Zwei Jahre trugen unsere Obstbäume in Burg und Kolkwitz aufgrund von Nachfrösten kaum Früchte. Davon ließ sich unsere kleine Gruppe von Beschäftigten aus dem zentralen Dienst und aus Peitz nicht entmutigen und vereinbarte für 2025 eine LOV zur Obsternte. Dieses Jahr war ein ausgesprochenes Obstjahr und so waren die Bäume in der Spreewald Kräuterei und auf dem Biohof Auguste im Spätsommer reich gefüllt.

Im August pflückten wir leckere Spillinge & Pflaumen und lieferten diese in die Feine Küche bzw. ins Catering, in die Nascherei und in den Hofladen Auguste, zur Weiterverarbeitung und zum Verkauf. Im September war dann Apfelzeit und wir ernteten, unterstützt von Mitarbeitern der KFZ-Werkstatt Peitz, an drei Vormittagen rund 90 Stiegen Äpfel, von denen der größte Teil bei einer regionalen Mosterei zu 954 Litern naturtrübem Saft verpresst wurde. Dieser Apfelsaft ist in 3-Liter-Packungen (Bag in Box mit Zapfhahnsystem) im Hofladen Auguste, im Hofladen der Kräuterei sowie im Werkstattladen der Nascherei erhältlich. Den beteiligten Kollegen hat die Ernte wiederum großen Spaß gemacht und wir haben so den Gedanken des nachhaltigen Wirtschaftens mit Leben gefüllt. - Martin Weimann, SB Marketing

Nacht der Kürbisgeister in der Spreewald Kräuterei

Am Freitag, den 03. Oktober 2025 fand auf dem Gelände vor dem Bismarckturm die beliebte Nacht der Kürbisgeister statt. Wir waren zum nunmehr dritten Mal dabei. Bei uns auf dem Schlossberghof in der Spreewald Kräuterei hatte man ab 14 Uhr die Möglichkeit, den eigenen Kürbis selbst zu gestalten, um ihn dann zur Prämierung am Bismarckturm abzugeben. Bei bestem Herbstwetter konnten die Besucher auf dem Hof verweilen, ein feines Süppchen schlürfen oder in unserem neuen Laden stöbern. Es war ein rundum gelungener Nachmittag mit vielen strahlenden Gesichtern. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr und danken allen Mitwirkenden für die Unterstützung. - Benjamin Goertz, Werkstattleiter WPE

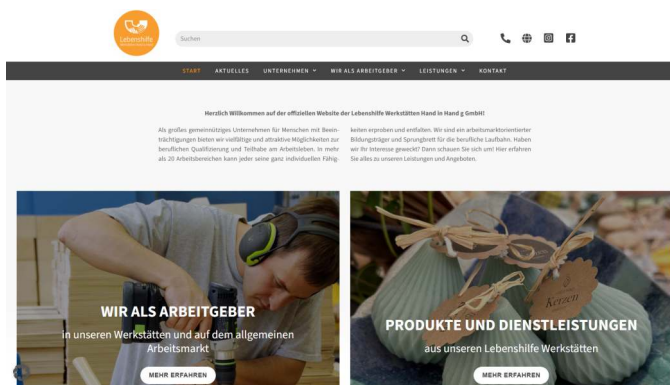
Neue Webseite unserer Werkstätten ist online

Spuren des Starts unserer Lebenshilfe-Werkstätten ins World Wide Web kann man noch heute im Netz finden. Vor mehr als zwanzig Jahren wurde mit unserem langjährigen Partner „Lohmann und Robinski“ aus Cottbus unsere erste Internetseite unter der bekannten Adresse www.lebenshilfe-handinhand.de an den Start gebracht. Damals noch als statische Seite programmiert, hatten wir wenig Möglichkeiten, die Webseite aktiv zu nutzen. Dies änderte sich erst 2008, als wir eine neue Webseite in Auftrag gaben, die uns erstmals über ein CMS-System die Chance eröffnete, Inhalte selber zu ändern oder neu einzupflegen.

Als in der ersten Hälfte der 2010er Jahre das Smartphone seinen Siegeszug antrat war die Zeit für eine dritte Neuauflage unserer Webseite gekommen, um auch auf Mobilgeräten eine stimmige Darstellung unserer Webseite sicherzustellen. Das Netz ist schnelllebig und so war auch diese im Herbst 2014 fertiggestellte Seite nun langsam aber sicher in die Jahre gekommen und sollte bereits 2021/22 durch eine neue Webseite abgelöst werden. Dies wurde aber nochmals verschoben, da anderen Projekten unserer LW eine höhere Priorität eingeräumt wurde. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben und so wurde nun 2024/25 mit dem neuen Partner „massarbyte“ aus Dresden die inzwischen vierte Auflage unserer Homepage aus der Taufe gehoben.



Bilder diese Seite von oben nach unten: Pflaumen und Spillinge satt auf dem Biohof Auguste | Gruppenbild der fleißigen Helfer bei der Apfelernte in Burg | Impressionen von der Nacht der Kürbisgeister in der Spreewald Kräuterei | Screenshot unserer neuen Webseite



Wir überarbeiteten die Struktur unserer Seite komplett und holten konkrete Einverständniserklärungen für jede der rund 200 verwendeten Fotografien von den abgelichteten Mitarbeitern und Beschäftigten ein. Neu war für uns vor allem die Arbeit mit der Open-Source-Software „Wordpress“. Manches dauerte länger als gedacht und nicht alles lief planmäßig. Umso größer war die Freude als am 08. Oktober 2025 die neue Seite online ging und wir hoffen, dass der ein oder andere Leser auf der neuen Seite vorbeischaut. Zum Schluss ein großes Dankeschön an alle Projekt-Beteiligten, allen voran Frau Naue, Herrn Otto von „massarbyte“, Herrn Ludwig, Frau Madajczyk und unserem Administrator Herrn Lucht. - Martin Weimann, SB Marketing